



SESSION 2009

CLASSE DE PREMIÈRE

ALLEMAND

Ein leben in zwei Welten

Die Berliner Autorin Hatice Akyün beschreibt in ihrem Buch *"Einmal Hans mit scharfer Soße"* ihr Leben als Deutsche und Türkin in Deutschland.

Als ich Anfang zwanzig war, sagte mein Vater zu mir: "Du brauchst endlich einen Ehemann". Er sagte es nicht direkt mit diesen Worten, aber er meinte es so. Wenn mein Vater fragt, ob ich mich nicht einsam fühle, meinte er, ich soll endlich heiraten. Wenn er sagte, dass es für Deutsche schwer sei, unsere Religion und Kultur zu verstehen, meint er, mir kommt nur ein türkischer Muslim ins Haus. Das ist die sogenannte Vatersprache.

Wir waren gerade in seinem neuen Mercedes unterwegs. Seltsamerweise fahren wir immer Auto, wenn wir wichtige Dinge besprechen. Mein Vater fängt das Gespräch immer an, indem er mich so *beiläufig wie möglich* fragt, "Wie alt bist du denn?" Ich antworte immer ernsthaft und nenne mein jeweiliges Alter, als wüsste ich nicht, warum er mich das fragt.

Neulich erinnerte ich mich an diese Vater-Tochter Gespräche, als meine Tochter Julia wissen wollte, ob ich eigentlich zwangsverheiratet werden sollte. Ich war ein wenig überrascht. Weniger darüber, dass sie mir diese Frage stellte, sondern vielmehr, weil sie nach so vielen Jahren Freundschaft fragte. "Ja für vier Kamele und einen Traktor." Julia schaute mich schockiert an. Ich antwortete: "Das war ein Scherz."

Ich muss zugeben, dass ich mir heute manchmal wünsche, mein Vater hätte mich irgendwann zwangsverheiratet. Das hätte mir viel lästiges Suchen, zahllose Hoffnungen und viele Enttäuschungen erspart. Dabei habe ich jetzt eine wertvolle *Mitgift*, einen deutschen Pass. Nachdem ich ihn damals beantragt hatte, hatte mein Vater geschimpft: "Wie kannst du so herzlos sein und deine Identität aufgeben?" Ich versuchte ihm zu erklären, dass ich doch sowieso den Rest meines Lebens in Deutschland verbringen würde und dass es leichter für mich sei, eine Arbeit zu finden. Doch er ließ sich nicht überzeugen. Dass Deutschland meine Heimat ist, das Land, das ich liebe und in dem ich hoffentlich einmal heirate, brachte ich vorsichtshalber nicht zur Sprache. "Ich spreche erst mit dir, wenn du wieder Türkin bist". Beim Essen ignorierte er mich.

Ein paar Wochen später klingelte das Telefon. Es war mein Vater.

"Ich habe nachgedacht", sagte er mit erstaunlich ruhiger Stimme.

"Ach, ja?" Es entstand eine kurze Pause.

"Wie lange dauert die *Bearbeitung*?"

"Ein Jahr. Das ist sehr lang. Besorgst du uns die *Unterlagen*?"

"Ja." Ich lächelte und legte auf.

Zwölf Monate später saß ich mit dem Rest der Familie im Duisburger Rathaus, wo man uns bei einem offiziellen Feier die *Einbürgerungs-Urkunden* überreichte. Als mein Vater aufgerufen wurde, atmete er tief, erhob sich und nahm mit geschwellter Brust die Urkunde entgegen. "Warum bekomme ich mit der Urkunde einen Gutschein für eine Stadtrundfahrt durch Duisburg? Ich lebe seit dreißig Jahren hier und kenne jeden Winkel dieser Stadt."

Nach Hatice Akyün, *Einmal Hans mit scharfer Soße*. 2005

Vocabulaire: *So beiläufig wie möglich:* de la façon la plus détachée qui soit. - *die Mitgift* : la dot. - *die Bearbeitung*: les démarches.- *die Unterlagen*: le dossier. *Die Einbürgerungs-Urkunde*: les documents de naturalisation.

1.COMPREHENSION. (8pts)**1.1 Nur zwei Aussagen sind richtig. Welche ?** (2pts)

In diesem Text erzählt die Autorin,

- a. wie ihr Vater nach Deutschland gekommen ist.
- b. wie ihr Vater mit ihr über wichtige Themen spricht.
- c. wie ihre Familie in der Türkei lebte.
- d. wie sie mit 20 einen Türken geheiratet hat.
- e. wie ihr Vater eines Tages seine wichtige Entscheidung traf.
- f. wie der Vater seine künftige Rückkehr in die Türkei plant.

1.2 Richtig oder falsch ? Expliquez votre réponse. (6pts)

- a. Der Vater spricht nicht explizit mit seiner Tochter.
- b. Die Autorin ist noch ledig.
- c. Es ist leicht, die Staatsangehörigkeit zu bekommen.
- d. Die Autorin kennt ihre deutsche Freundin nicht sehr gut.
- e. Sie fühlt sich in Deutschland zu Hause.
- f. Der Vater fühlte sich zuerst beleidigt, als die Tochter ihren Antrag machte.

II. COMPETENCE LINGUISTIQUE. (6pts)**2.1 Vocabulaire.** (1pt)

Trouvez des synonymes de *betrachten, teuer, sagen et geben* dans le texte.

2.2 Mettez au discours indirect. (1pt)

Die Autorin erzählt: " Zwölf Monate später saß ich mit dem Rest der Familie im Duisburger Rathaus, wo man uns bei einer offiziellen Feier die Einbürgerungs-Urkunden überreichte."

2.3 Mettez au passif. (1pt)

- Man musste früher drei Jahre warten.
- Warum haben ihm die Staatsbehörden einen Gutschein für eine Stadtrundfahrt gegeben?

2.4 Transformez la relative en qualificative (1pt)

Die Leute, die seit vier Stunden im großen Saal sitzen, warten auf den Bürgermeister.

2.5 Traduisez. (2pts)

Son père aurait été plus heureux si elle s'était mariée avec un homme de son pays. Plus on lui pose des questions sur sa nationalité plus elle s'énerve.

ESSAI (6 pts)**Au choix**

3.1 Heutzutage verlassen junge Leute das Elternhaus immer später. Erklären Sie warum. Welche Konsequenzen hat das für sie und für ihre Eltern?

3.2 Was ist Ihre Meinung zum Problem der Emigration in Afrika und besonders in Senegal. ?